SOZIALE VERANTWORTUNG

Frei von Innovation

Die Branche steht vor großen global- und sozio-ökonomischen Herausforderungen. Auch die Politik mischt sich immer mehr ein. Doch in den Neuheiten der diesjährigen ISM spiegelt sich das leider kaum.

Die ISM eröffnet nicht nur das Jahr für die Süßwarenindustrie, sie richtet alljährlich auch den Blick auf die bevorstehenden Herausforderungen: Und die gibt es auch 2016 reichlich.

Eine der größten bleiben die unberechenbaren Preisschwankungen bei Agrarrohstoffen. Für die Süßwarenhersteller machen sie eine seriöse Kalkulation fast unmöglich. Vor allem, wenn Ernten ausfallen, drohen den Herstellern Verlusten.

Auch 2016 wird insbesondere bei Rohkakao, Haselnüssen und Mandeln mit anhaltend hohen Preisen gerechnet. Auch ohne Missernten ist die Beschaffung mittlerweile hochkomplex geworden.

Einige Hersteller, wie Alfred Ritter versuchen dieses Rohstoff-Roulette durch Eigenanbau die Rohstoffversorgung zu vermeiden. Ob diese Strategie das Risiko im Rohwareneinstand verringert oder ob die Abhängigkeit von der eigenen Produktion das wirtschaftliche Risiko sogar noch steigert, bleibt abzuwarten.

Solche Initiativen sind dennoch sehr bedeutend. In den letzten Jahren ist der Aspekt einer sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit wichtiger geworden. Deutsche Hersteller sollten hier Vorreiter sein, stammen doch bis zu 60 Prozent des von der Bundesrepublik bezogenen Rohkakaos aus der Elfenbeinküste. Hersteller und Handel tragen eine hohe Verantwortung. Eigenproduktion kann hier ein Weg sein, die Situation zu verbessern.

Politik verunsichert Branche

Neben Kakao ist auch Palmöl hochumstritten. Das günstige Pflanzenöl stammt zu 80 bis 90 Prozent aus Malaysia und Indonesien, wo in den letzten Jahren riesige Regenwaldflächen der Brandrohdung zum Opfer fielen. Dies verursachte im vergangenen Herbst eine gigantische Rauchwolke, die die ganze Regionen und Städte wie Singapur überzog – hierzulande wurde dieser Umweltkatastrophe allerdings kaum Beachtung geschenkt.

Im Absatzmarkt stehen Süßwaren im Zusammenhang von zunehmender Adipositas und Diabetes-2-Erkrankungen zunehmend in der Kritik. Dem Anschein nach ist der normal informierte Verbraucher oft überfordert, die geeigneten Lebensmittel für (s)eine gesunde Ernährung selbst zu finden.

Eine Nebenwirkung der Forderung nach stärkeren, gesetzlichen Regulierungen führt auch zu einer tendenziellen Diskriminierung von Süßwaren. Manchem scheint, dass Süßwaren der neue Tabak sind – das verunsichert die Branche weiter.

Diese und andere Herausforderungen sind zugleich Chance und Inspiration für die Branche. Im Vorfeld der ISM hat eine Vielzahl von Unternehmen und Marken mehr als 100 Innovationen angekündigt. Die Liste ist ein Seismograph, wie die Branche tickt und was sie bewegt.

Viele Neuheiten sind Line Extensions

Mehr als 60 Prozent der Neuheiten sind lediglich Verbesserungen und Variationen bestehender Produkte. Nachholbedarf hat offensichtlich noch das Bio-Segment: 10 Prozent der angekündigten Neuheiten sind Schokoladen, Weichgummis und Gebäck.

Die Antworten auf fundamentale Fragen der Branche wie Rohstoffpreise, Nachhaltigkeit und verantwortungsvoller Genuss finden sich leider nur vereinzelt im Neuheitenregal wider. Das ist eindeutig zu wenig! Erst auf der ISM wird sich zeigen, wie überzeugend die Innovationen sind. Auch beim SWEETIE, dem Innovationspreis für die Branche, wird die Jury genau darauf achten, welche Produkte die Herausforderungen ernst nehmen. //

Gunar Brune
Tricolore Marketing
Inhaber

Fotos: xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx